

Ab August nur noch Busse

ENDSTATION (33) Schon vor über 20 Jahren sollte die Strecke nach Putlitz eingestellt werden. Jetzt stehen die Signale auf Rot: Am 29. Juli 2016 fährt der letzte Zug.

In Putlitz heißt es nicht nur für die Fahrgäste, sondern bald auch für die Züge »Endstation«. Die 3000-Einwohner-Stadt im Landkreis Prignitz ist Endpunkt der 17 Kilometer langen Nebenbahn von Pritzwalk nach Putlitz – noch! Denn am 29. Juli 2016 endet der Personenverkehr auf der Schiene, der in den letzten Jahren meist von einem Uerdinger Schienenbus der Baureihe 798 erbracht wurde. Der letzte Zug wird um 16.33 Uhr vor dem kleinen Empfangsgebäude zum Stillstand kommen. Zurück nach Pritzwalk, wo Anschluss an die Linie Berlin-Spandau – Wittstock (Dosse) – Wittenberge besteht, geht es nur dann noch per Bus.

Die Nebenbahn Pritzwalk – Putlitz wurde am 4. Juni 1896 eröffnet und am 1. Oktober 1912 nach Suckow verlängert, wo Übergang nach Parchim bestand. Bereits am 6. Dezember 1911 war die Kleinbahn Perleberg – Berge – Putlitz eingeweiht worden, sodass Putlitz für ein

paar Jahrzehnte zu einem Eisenbahnknotenpunkt wurde. Schon am 26. Mai 1968 wurde die Linie nach Berge aber wieder eingestellt und abgebaut, zum 28. September 1980 verlor auch der Abschnitt nach Suckow seinen Verkehr. Putlitz war wieder Endstation.

Nach der Wende brachen die Fahrgastzahlen auf der Nebenbahn drastisch ein, bereits 1993 wurde über eine Einstellung nachgedacht. Am 29. September 1996 übernahm jedoch die von einer Privatperson gegründete Prignitzer Eisenbahn GmbH (PEG) mit Sitz in Putlitz den Verkehr, zunächst im Auftrag von DB Regio, ab 1998 direkt auf Bestellung des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg (VBB). Seit Anfang 2004 betrieb die PEG auch die Gleisanlagen, die in das Eigentum des Landkreises Prignitz übergingen. Ende 2006 wurde der Verkehr auf der Strecke durch den VBB abbestellt, von der Verkehrsgesellschaft Prignitz (VGP) in

Zusammenarbeit mit dem Putlitz-Pritzwalker Eisenbahnförderverein aber schon 2007 wieder aufgenommen. Fördermittel für Busersatzverkehre und Mittel für den Schülerverkehr sicherten die Finanzierung. Ab Ende 2012 trugen Zuschüsse des Landkreises zum Erhalt des Bahnbetriebs bei, der jetzt nur noch von montags bis freitags durchgeführt wurde.

Inzwischen saßen jedoch weniger als 150 Fahrgäste pro Tag in dem solo verkehrenden Schienenbus 798 610-1. Deshalb beschloss der Landkreis im Jahr 2014 bei der Ausarbeitung seines neuen Nahverkehrsplans, keine weiteren Gelder mehr für die Schiene bereitzustellen. Ein Verkehrsunternehmen, das im Rahmen der Ausschreibung der Nahverkehrsleistungen ein Bahn-Bus-Modell für die Achse Pritzwalk – Putlitz vorgeschlagen hatte, kam nicht zum Zuge. Ab August werden daher nur noch Busse sowie – zu den verkehrsschwachen Zeiten – Anrufbusse zwischen beiden Orten verkehren.

Schon lange hat die Endstation Putlitz Museumscharakter. Vor dem schmucken Empfangsgebäude aus roten Ziegeln erstreckt sich ein gepflasterter, ziemlich unebener Bahnsteig. Barrierefreiheit ist hier ein Fremdwort, in den mittlerweile 60 Jahre alten Schienenbus geht es einige Stufen hinauf. Für die Reisenden steht eine Bank bereit, bei Regen bietet das Vordach des Güterschuppens Schutz. Die umfangreichen Gleisanlagen lassen noch erkennen, das man von Putlitz aus auf der Schiene einmal in drei Richtungen reisen konnte. Der kleine Lokschuppen, der 1996 von der PEG übernommen wurde, wird noch zum Abstellen des Schienenbusses genutzt. Daneben rosten einige Waggons mit Brandschäden und ein Mak-Triebwagen mit eingeschlagenen Scheiben vor sich hin. Auch für diese Fahrzeuge ist Putlitz Endstation. (red)



Wer noch einmal im 60 Jahre alten Schienenbus von Pritzwalk nach Putlitz (im Bild) schaukeln möchte, sollte sich beeilen: Der fahrplanmäßige Verkehr endet am 29. Juli 2016.